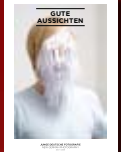


PROFI FOTO



PLUS 48 SEITEN SONDERHEFT



PROFI FOTO

MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE FOTOGRAFIE

NR.11/07

NOVEMBER 2007
DEUTSCHLAND
EUR 7,80

SCHWEIZ: SFR 15,00,
ÖSTERREICH € 9,00, BENELUX:
€ 9,40, SCHWEDEN: SKR 100

SPEZIAL



20 EXTRA SEITEN:

NIKON
**D3 &
D300**

LEAF
AFi



IM TEST
SONY α 700

EXTRA
SCHWARZ
WEISS

PORTFOLIO

CORINNA HOLTHUSEN

PROFI FOTO NR. 11 NOVEMBER 2007

LEAF Afi • SPEZIAL: NIKON D3 & D300 • IM TEST: SONY α 700 • EXTRA: SCHWARZWEISS WWW.PROFI FOTO.DE

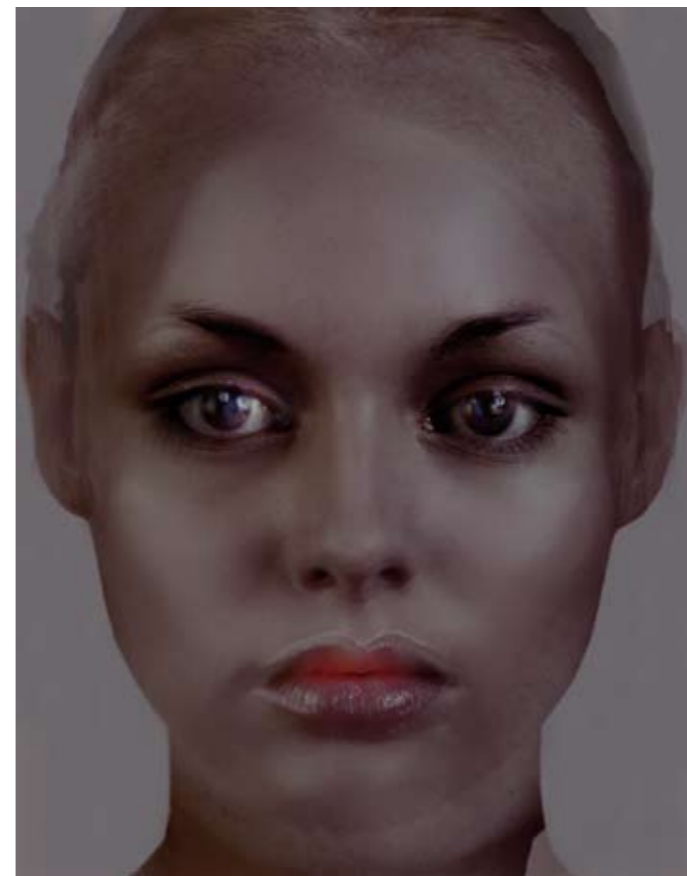
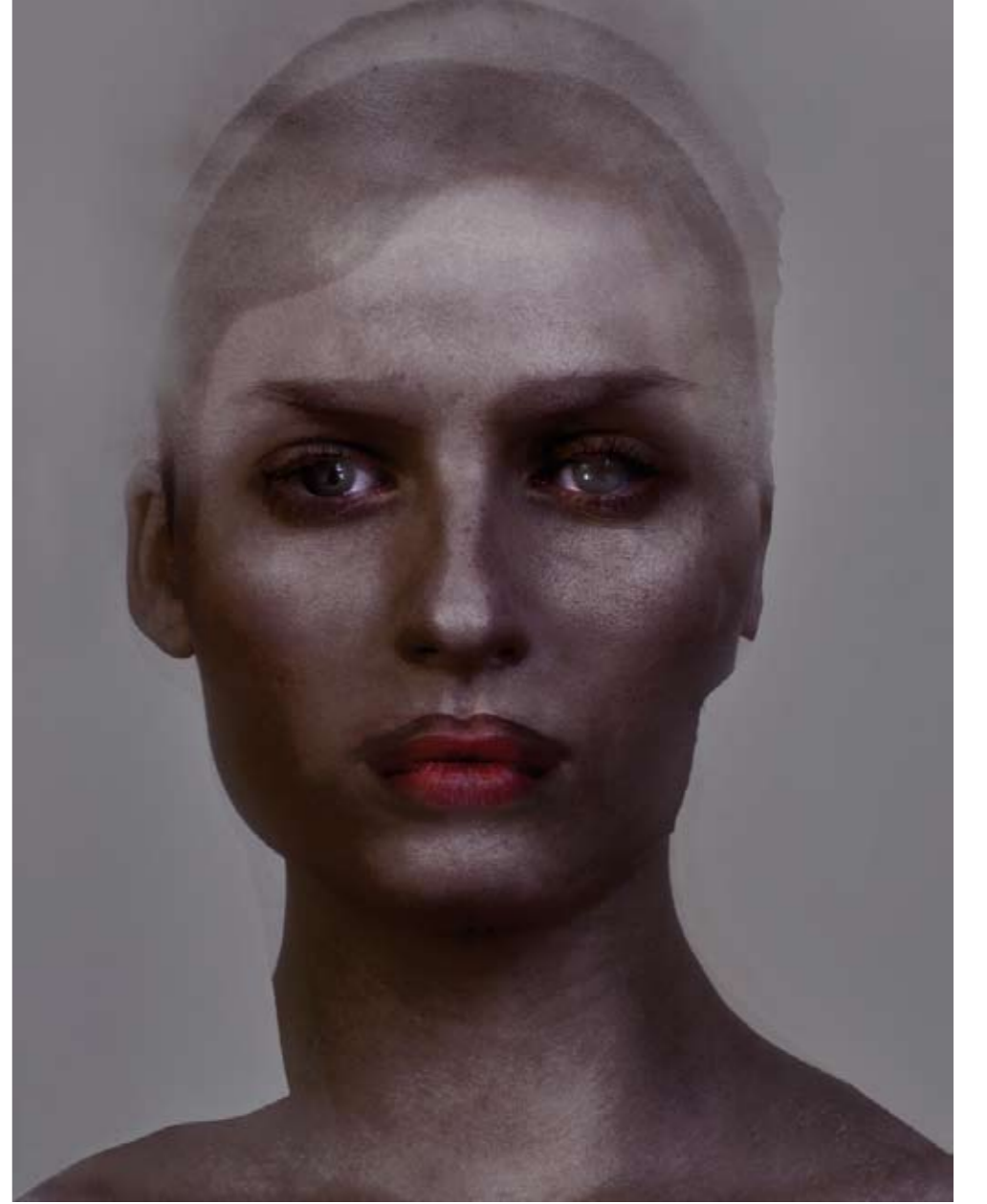
CORINNA HOLTHUSEN

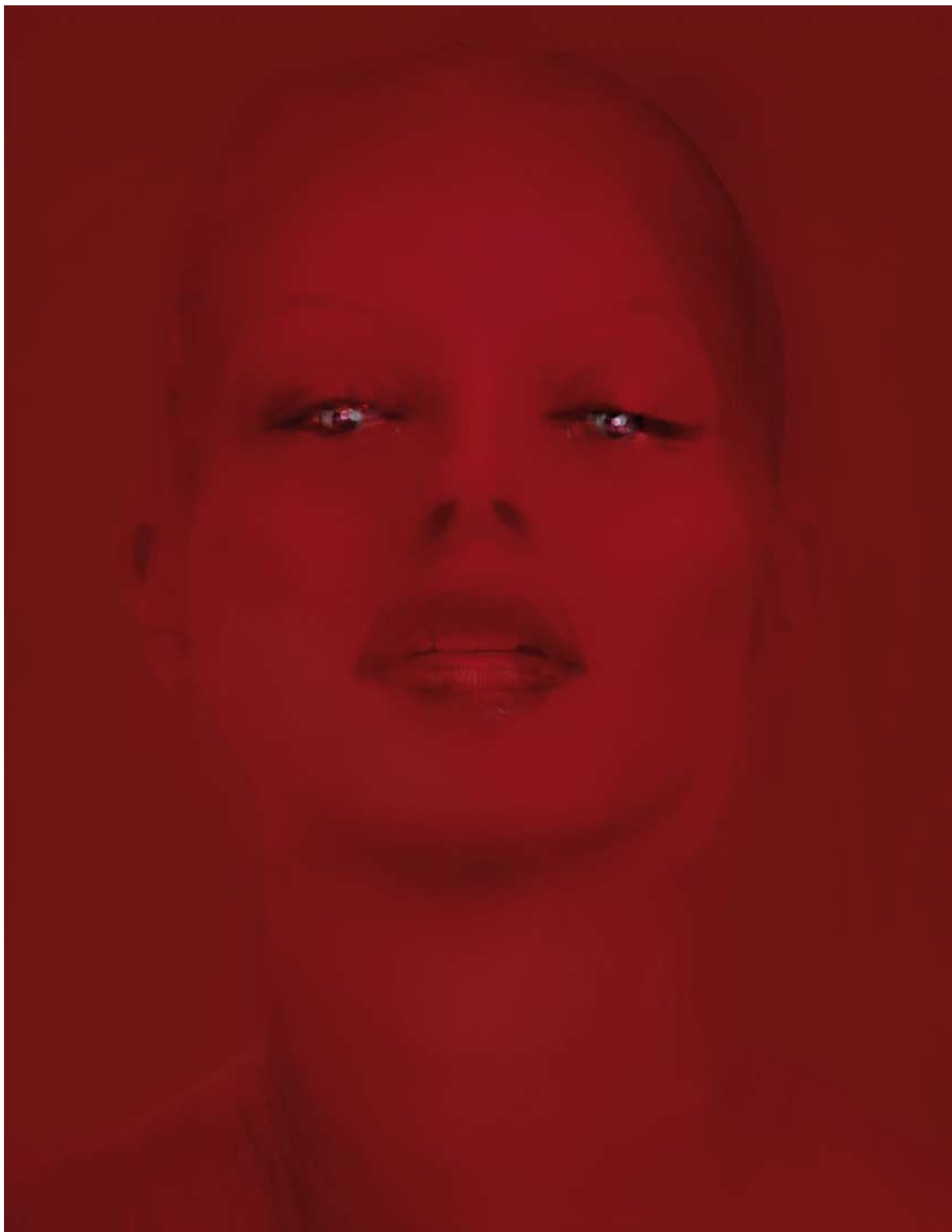
NEUE ARBEITEN



Wie verhält sich der Betrachter gegenüber dem Antlitz? Diese Frage erscheint als ein Hintergrund für die neuen Arbeiten von Corinna Holthusen. Ihre Fotografien existieren sozusagen nicht für sich. Sie realisieren sich im Blick des Betrachters. Diese Perspektive ist nicht ungewöhnlich, denn jedes Bild ist auf einen Betrachter angewiesen. Aber diese Fotografien konfrontieren den Betrachter mit dem Betrachter. Damit aber wiederholen sie indirekt auch den Akt des Fotografierens selbst, denn auch hier steht der Betrachter vor dem Betrachter. Zwischen beiden ist eine Apparatur gesetzt, die aufgrund ihres technischen Charakters Distanz und Widerstand erzeugt. Die Distanz ergibt sich von selbst, weil das Auge nicht ins Auge blickt, sondern auf das Okular oder entsprechend das Objektiv. Wo aber entsteht der Widerstand? Er ist zurückzuführen auf das technische Abbild, das mit der Apparatur erzeugt wird. Beide Betrachter blicken auf eine Apparatur. Erst diese Apparatur scheint dann die Möglichkeit zu erschaffen, dass der Betrachter den Betrachter sieht. Diese Situation aber ist singulär.







Corinna Holthusen scheint auf diese singuläre Situation in ihren neuen Arbeiten direkt zu reagieren. Auffallend ist eine Farbgebung, die nicht vorgibt natürlich zu sein. Auch die Fotoarbeiten vor diesem neuen Zyklus produzierten nicht den Anschein der Natürlichkeit. Dennoch spielten sie mit den Bilderwartungen des Betrachters, der seine *éducation sentimentale* sowohl an den fotografischen Arbeiten von Künstlern wie auch an den Fotoserien aus Modemagazinen gelernt hatte. „Die seltsame Körperlichkeit der Bildfiguren auf den Fotografien stellt einerseits den Prozess der Bildgebung dar, andererseits stellt sie den eigenen Körper in Frage. Die abendländische Malerei ist ein Beleg dafür, dass Bildgebung und Körpererfahrung durchaus im Zusammenhang stehen. So wie die Landschaftsmalerei die Erfahrung von Natur beeinflusst hat, so hat auch die Porträtmalerei ein Bild des Körpers nicht nur wiedergegeben, sondern auch dieses Bild selbst wieder vorgegeben. Dies ist auch die historische Folie für die zeitgenössischen Fotografien, die heute im doppelten Sinne des Wortes Modellcha-



akter haben: Sie bilden Modelle ab und wirken als Modell für die eigene Gestaltung.“ schrieb der Autor in dem Katalog zur Ausstellung von Corinna Holthusen in der Galerie Hilaneh von Kories. Die neuen Arbeiten entfernen sich durch ihre Farbgebung von diesem Modellcharakter. Als Fotoarbeiten gewinnen sie eine spezifische Autarkie, die die abgebildeten Personen zu so etwas wie Skulpturen werden lässt. Im Gegensatz zu dem gewohnten Skulpturbegriff aber erscheinen hinter diesen „Skulpturen“ noch andere Skulpturen und Darstellungsweisen. Übersetzen wir „Skulpturen“ hier in diesem Falle in den Begriff des „digitalen Körpers“, dann bewegen wir uns auf der Produktionsebene, die gleichzeitig Reproduktion und Abbildung beinhaltet. Wie verhält sich das Antlitz gegenüber dem Betrachter? Wer ist Antlitz und wer ist Betrachter?

Thomas Wulffen